

Tauschen ist viel älter als zahlen

01.04.2014 -



Von unserer Mitarbeiterin Renate Lück

Ein kleiner Verein feiert sein fünfjähriges Bestehen. Ihm gehören Handwerker und Studenten, Hausfrauen und Gedichteschreiber, PC-Doktoren und Köche, Bäcker und Hobby-Fotografen an. Er heißt „Zeittausch im Kreis“.

Zum Geburtstag kamen Gäste aus Stadt und Landratsamt und Freunde aus Böblingen und Bondorf. Christian Gangl, Erster Bürgermeister Sindelfingens, erinnerte daran, dass getauscht wurde, bevor es Geld gab. „Vielleicht gab es damals weniger Waren, aber bestimmt viel Zeit.“

Zeittausch-Börsen sind nichts Neues. Roland Stober, für Marketing zuständig, sagt: „Das ist eine uralte Idee aus Kanada. In Deutschland gibt es zirka 5000 Gruppen.“ Ende 2008 kamen Wolfi Knotz, Christine Mitlacher und Bodo Kleineidam zu der Überzeugung, so etwas könnte man auch in Sindelfingen machen und gründeten den Verein, mutig gleich mit dem Namenszusatz „im Kreis“.

Das Ziel: „Brachliegende Talente sollen entdeckt und genutzt werden. Wir leisten Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit und erleichtern uns so das Leben.“ Außerdem wird das soziale sowie generationen- und kulturübergreifende Miteinander gefördert. Inzwischen klappt das Zeittauschen tatsächlich kreisweit. Sindelfingen stand Pate bei den Gründungen in Böblingen und Bondorf. Und die drei Vereine arbeiten auch zusammen.

Das geht so: Alle Mitglieder zahlen 15 Euro im Jahr Beitrag und bekommen am Anfang 12 „Talente“ – ein virtuelles Geld. Sechs Talente entsprechen etwa einer Stunde Arbeit. Wer etwas anbieten kann, zum Beispiel Babysitten oder einen glutenfreien Kuchen backen, einen Baum im Garten fällen oder etwas Sperriges transportieren, der stellt es auf die Homepage und in die Marktzeitung. Wenn die Tätigkeit ausgeführt wird, bekommt er dafür weitere Talente und das verwendete Material in Euro vergütet. Wer etwas braucht, meldet es ebenfalls, in der Hoffnung, dass jemand helfen kann, und bezahlt in Talenten. Es ist also ein Geben und Nehmen. „Doch daran muss sich der Schwabe erst gewöhnen, Es gibt viel mehr Angebote als Nachfragen“, so Roland Stober.

Verwaltet werden die Talente von Rüdiger Streckert in einer Datenbank. Er macht die Abrechnung über die Tauschaktionen, damit jeder weiß, wie viele Talente er oder sie gerade hat. Vielleicht muss man ja wieder etwas anbieten. Christa Grieser zum Beispiel, die Schatzmeisterin, hatte nach einem Jahr keine Talente mehr und bot Schreibaarbeiten an, damit sie sich einen Vertikutierer für ihren Garten ausleihen konnte. Beim Ausleihen können ja keine Stunden abgerechnet werden, da ist der Preis Verhandlungssache. Auf jeden Fall muss man aktiv sein und lernt bei den Tausch-Abenden neue Menschen kennen. Mitglieder, die zwar Hilfe brauchen, aber nicht mehr viel selbst tun können, bringen beim Info-Stand auf dem Markt oder als Hilfe bei Vereinsfesten ihre Talente ein.

Auch für die Stadt setzte sich der Verein schon ein, zum Beispiel beim Tulpen-Pflanzen im Dronfield-Park und bei den Ständen an der 750-Jahr-Feier. Roland Stober hielt Vieles davon in einem Film fest.

Info

Weitere Informationen im Internet unter www.zeittausch-im-kreis.de oder an den Tauschabenden jeden vierten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essonnes-Platz 10. Die Böblinger (www.tauschring-boeblingen.de) versammeln sich jeden zweiten Donnerstag im Monat im Treff am See, und die Bondorfer (www.zeittausch.bondorf.de) jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Hindenburgstraße 90.

Der Vorstand von „Zeittausch im Kreis“ freut sich über das fünfjährige Bestehen. Von links: Wolfi Knote, Christine Mitlacher, Roland Stober, Christa Grieser und Bodo Kleineidam.

Bild: z